

ZUSAMMENARBEIT

Aktivität 1: Zusammenarbeit

Aktivitäten zur Förderung der persönlichen, sozialen und lernbezogenen Kompetenz von Erwachsenen

Beschreibung der Initiativen, die in diesem Handbuch enthalten sind:

Bezeichnung: Zusammenarbeit	
LifeComp-Kompetenzbereich	<input type="checkbox"/> Selbstregulation <input type="checkbox"/> Flexibilität <input type="checkbox"/> Wohlbefinden <input type="checkbox"/> Empathie <input type="checkbox"/> Kommunikation <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenarbeit <input type="checkbox"/> Auf Weiterentwicklung ausgerichtete Haltung <input type="checkbox"/> Kritisches Denken <input type="checkbox"/> Lernmanagement
Dauer¹	2-3 Stunden für die Projektdefinition. Diese Tätigkeit kann auch fortlaufend durchgeführt werden, indem regelmäßige Sitzungen abgehalten werden, wöchentlich oder bei Bedarf, um den Fortschritt des Projekts zu verfolgen.
Art der Aktivität	Zusammenarbeit in der Gruppe
Kurzbeschreibung	Diese Aktivität sollte in der Gruppe durchgeführt werden und erfordert Zuhören, Flexibilität und Kompromisse. Echte Zusammenarbeit bedeutet, offen für Vorschläge, Kritik und Ideen aller Teammitglieder zu sein.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ● Erreichung eines gemeinsamen Projekts/Ziels ● Jedem bzw. jeder Einzelnen ein Gefühl für das Projekt/die Aktivität/die Gemeinschaft geben ● Aufbau von Beziehungen ● Förderung von gegenseitigen Lernbeziehungen zwischen verschiedenen Menschen
Rahmenbedingungen²	<ul style="list-style-type: none"> ● 1 Moderator*in ● Raum mit Stühlen, die im Kreis aufgestellt sind ● Einladung mit Personen, Datum und Ort

¹ Kann mehrmals organisiert werden.

² Materialien und Ressourcen, die für die Durchführung benötigt werden, einschließlich finanzieller, personeller und räumlicher Ressourcen. Falls ein Arbeitsblatt benötigt wird, verwenden Sie bitte das folgende Dokument, um es vorzubereiten.

<p>Hinweise³</p>	<p>Diese Aktivität kann entweder einmalig durchgeführt werden, um ein Projekt zu entwerfen, oder sie kann kontinuierlich in regelmäßigen Sitzungen durchgeführt werden, während das Projekt umgesetzt wird. Wenn Sie sich für letzteres entscheiden, können Sie die Schritte 4 und 5 einbeziehen.</p> <p>Es wird erwartet, dass die entworfenen Projekte einfach und leicht in die Praxis umzusetzen sind und dass die Ergebnisse so schnell wie möglich sichtbar werden.</p> <p>Entwerfen Sie eine Strategie für die laufende Kommunikation zwischen allen Teilnehmenden des Kooperationsprojekts, die auf folgenden Punkten basiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aktives Zuhören ● Entwicklung von Respekt und Empathie ● Förderung von konstruktivem Feedback ● Förderung des Vertrauens zwischen den Teammitgliedern
<p>Schritt für Schritt</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der/die Moderator*in stellt die Definition von Zusammenarbeit und deren Bedeutung vor (weitere Informationen finden Sie in den „Materialien für die Moderation“) 2. Der/die Moderator*in fordert die Gruppe auf, ein Kooperationsprojekt zu entwerfen, das in verschiedene Schritte unterteilt wird: <ul style="list-style-type: none"> ● Festlegung eines Themas und eines Projekts: Der/die Moderator*in bittet die Teilnehmenden um ein Brainstorming ihrer Ideen, um ein Projekt zu definieren. ● Definition der Rollen und Erwartungen: Die Gruppe definiert die Rolle und die Verantwortlichkeiten jedes bzw. jeder Teilnehmer*in im Projekt. ● Entwicklung eines Arbeitsplans/eines detaillierten Plans in den Arbeitsgruppen: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, einen umfassenden Arbeitsplan zu erstellen, in dem alle zu erledigenden Aufgaben, Fristen, der Zeitplan, die Ressourcen, potenzielle Partner und das Budget aufgeführt sind. ● Einrichtung eines Systems zur Verfolgung und Überwachung des Fortschritts: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, ein System zur Überwachung des Fortschritts, zur Behandlung von Problemen, zur Bereitstellung von Feedback und zur Einhaltung von Fristen zu definieren. 3. Der/die Moderator*in fragt die Gruppe, ob sie mit dem entworfenen Projekt zufrieden ist und stellt die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ● Sind Sie der Meinung, dass die Aufteilung der Verantwortlichkeiten gleich und gerecht ist? Was würden Sie ändern? ● Sind Sie der Meinung, dass die Standpunkte aller Beteiligten gehört wurden und sich im Plan widerspiegeln? ● Wie wichtig ist die Zusammenarbeit für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts?

³ Was eine Person wissen muss, um die Aktivität durchzuführen.



	<ul style="list-style-type: none"> • Was könnte Ihrer Meinung nach passieren, wenn es zu einem ernsthaften Konflikt kommt? <p>Die folgenden Schritte sind nur anwendbar, wenn die Aktivität in mehreren Sitzungen durchgeführt wird, einschließlich der Durchführung des Projekts:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Der/die Moderator*in fordert die Teilnehmenden auf, das Projekt umzusetzen und den Fortschritt des Projekts regelmäßig zu überwachen und bei Bedarf auf der Grundlage des entwickelten Plans anzupassen. 5. Der/die Moderator*in bittet alle beteiligten Teilnehmenden, den Erfolg der Zusammenarbeit zu bewerten.
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie fühlen Sie sich bei der Erstellung eines gemeinsamen Plans? • Was waren die größten Schwierigkeiten, die Sie empfunden haben?
Referenzen	<p>In jedem österreichischen Bundesland gibt es eine Einrichtung im Ring Österreichischer Bildungswerke als Dachorganisation, die gut vernetzt ist und als erste Anlaufstelle dienen kann.</p> <p>https://ring.bildungswerke.at/mitglieder/</p>



Zusammenarbeiten – Materialien für die Moderation

Arbeitsblatt – Zusammenarbeit

- **Definition:**

„Engagement in Gruppenaktivitäten und Teamarbeit, Anerkennung und Respekt“ (LifeComp-Kompetenzrahmen).

- **Das liegt dem Konzept zugrunde:**

1. Die Bürger*innen müssen ihre Fähigkeit entwickeln, sich an kollektiven Aktivitäten zu beteiligen und andere zur Zusammenarbeit zu ermutigen, indem sie ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Ressourcen bündeln, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.
2. Es ist notwendig, eine respektvolle Interaktion mit Menschen aufzubauen, die andere kulturelle Zugehörigkeiten, Überzeugungen, Meinungen oder Praktiken haben als man selbst, um positive, konstruktive Beziehungen und eine effektive Zusammenarbeit aufzubauen.
3. Ferner wird die Bedeutung der Bereitschaft hervorgehoben, aktiv zum Gemeinwohl beizutragen, d. h. zu den Interessen, Zielen und Einrichtungen, die eine Gruppe gemeinsam hat, seien sie materieller, kultureller oder institutioneller Art.
4. Wichtig ist auch das Verständnis für die Bedeutung von Vertrauen, Achtung der Menschenwürde und Gleichheit, Bewältigung von Konflikten und Aushandlung von Meinungsverschiedenheiten für den Aufbau und die Aufrechterhaltung fairer und respektvoller Beziehungen.
5. Aufgaben, Ressourcen und Verantwortung müssen innerhalb einer Gruppe unter Berücksichtigung ihres spezifischen Ziels gerecht aufgeteilt werden. Äußerung unterschiedlicher Ansichten und Verfolgung eines systemischen Ansatzes sollen ermutigt werden.
6. Digitale Technologien bieten innovative Möglichkeiten der Zusammenarbeit, wie z. B. kollaborative Online-Umgebungen.

- **Warum ist das wichtig?**

- Zusammenarbeit hilft den Menschen, voneinander zu lernen.
- Zusammenarbeit hilft, Probleme zu lösen.
- Zusammenarbeit bringt Menschen (und Organisationen) näher zusammen.
- Zusammenarbeit eröffnet neue Kommunikationskanäle und kann helfen, gute Beziehungen aufzubauen.
- Zusammenarbeit kann negative psychologische Zustände wie Depression, Angst oder unterdrückte Wut, Versagensangst, Hoffnungslosigkeit und Sinnlosigkeit bekämpfen.

- **Wann kann die Aktivität im täglichen Leben verwendet werden?**

Beispiele:

- Entwicklung eines gemeinsamen innovativen Projekts
- Stärkung des Bewusstseins, persönliche Verantwortung und Mitverantwortung für die künftige Entwicklung der Gemeinschaft zu übernehmen



Der generationenübergreifende Austausch umfasst soziales Engagement und Interaktionen, die jüngere und ältere Generationen für ein gemeinsames Ziel zusammenbringen:

- Aufbau aktiver und sicherer Gemeinschaften
- Verringerung der Ungleichheit
- Verringerung von sozialer Isolation und Einsamkeit
- Potenzial zur Entwicklung von Kreativität
- Aufbau von Beziehungen in Gemeinschaften
- Verbesserung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens
- Beitrag zur Verbesserung der klimabezogenen Herausforderungen
- Verbesserung der digitalen Konnektivität

